



Oberberger kochen gut: In der Serie „Das perfekte Dinner“ im Programm des Fernsehsenders Vox (ab heute täglich 19 Uhr) ist in dieser Woche wieder ein Oberberger am Start, und zwar der Gummersbacher Kolja. Diesmal ist einer der vier Kandidaten im Kochwettbewerb tatsächlich ein Profi. Welcher es ist, wird erst in der Sendung verraten. (Foto: VOX/Philip Schüller)

GUTEN MORGEN!

Motivation für den Sonntag

Ob in Gastronomie und Freizeiteinrichtungen, in Krankenhäusern und Altenheimen oder bei Polizei und Rettungskräften: Für Hunderte von Oberbergern gehört Arbeit am Sonntag zum Alltag. Wir Journalisten haben also bei durchschnittlich einem bis zwei Wochenenddiensten mit sonntäglicher Schreibtätigkeit in der Redaktion eigentlich keinen Grund zur Klage.

Etwas anders sieht es jedoch mit der subjektiven Empfindung aus. Denn wer am Sonntag aus dem Fenster der Gummersbacher Redaktion auf die Fußgängerzone blickt, der sieht nichts als geschlossene Geschäfte und hier und da Spaziergänger, die ihre Freizeit genießen. So könnte – natürlich rein subjektiv – schon einmal der Eindruck entstehen, Spinxer und seine Kollegen seien mit ihrem Schicksal alleine, während alle Welt dem Müßiggang nachgehe.

Diesen wenig motivierenden Eindruck zu vermeiden, dabei hilft mir jedoch, während ich diese Zeilen schreibe, ein Bewohner des Hauses gegenüber der Redaktion, der offensichtlich nicht zum Vergnügen direkt am Fenster zur Straße hin seinen Computer bearbeitet. Selbst das unvermittelte Aufstehen und im Kreis laufen – offenbar beim Nachdenken über eine passende Formulierung – kommen mir bekannt vor. Gemeinsam geht eben alles besser, freut sich

Spinxer

Einbrecher standen an der Theke

Im Tennisheim nach Beute gesucht

LICHTENBERG. Äußerst dreist und abgebrüht gingen die unbekannteren Täter vor, die in der Zeit von 14.30 Uhr am vorvergangenen Sonntag und 14 Uhr am Mittwoch ins Vereinsheim des Tennisclubs an der Straße „Am Sonnenhang“ in Morsbach-Lichtenberg einbrachen. In dem abgelegenen Ortsrand gelegenen Gebäude bei ihrer Tat entdeckt zu werden, fürchteten sie offenbar nicht. Denn nach Polizeiangaben ist aufgrund vorgefundener Spuren davon auszugehen, dass die Täter sich an der Theke in aller Ruhe eine Runde alkoholischer Getränke genehmigten. Nachdem sie mit einem größeren Werkzeug die Zugangstür aufgehebelt hatten, durchsuchten sie außerdem die Schränke im Inneren des Gebäudes nach Beute.

Laut den Angaben der Ermittlungsbehörden war das Vereinsheim des FTC Lichtenberg bereits mehrfach das Ziel von Einbrechern. Für Hinweise, die zur Ergreifung der Täter führen, hat der Verein eine Belohnung in Höhe von 300 Euro ausgesetzt. Hinweise nimmt die Polizei unter der kostenlosen Notrufnummer 110 entgegen. (mf)



Beeindruckendes Szenario: Rund 170 Musiker – Chöre und Orchester – sorgten nicht nur für ein imposantes Bild, sondern auch für eine famose Aufführung der Carmina Burana. (Fotos: Krempin)

Morsbacher Schmuckkästchen

Begeisternde Carmina-Burana-Aufführung in der neuen Kulturstätte

Von ULRICH KLEIN

MORSBACH. Über dem Abend lag durchaus ein Hauch der großen weiten Opernwelt. 170 Mitwirkende – die Chöre auf, das Orchester vor der Bühne – sorgten jedenfalls für ein imposantes Bild. Dabei fand die Veranstaltung nicht in der „Alten Oper“ Frankfurt oder in der Dresdner Semperoper statt.

Nein, Carl Orffs Carmina Burana wurde am Samstagabend in Morsbach aufgeführt. Um genau zu sein: zur festlichen Einweihung der neuen Kulturstätte, die gemeinsam mit Mensa und Aula im Schulzentrum angesiedelt ist.

Die Begeisterung der Besucher über die Vorstellung der Protagonisten sowie das neue Morsbacher Schmuckkästchen hätte freilich auch in den Metropolen kaum größer ausfallen können: „Das war einfach großartig. Man bekam Gänsehaut“, gestand Rathauschef Jörg Bukowski unmittelbar nach den beeindruckenden Darbietungen Morsbacher Chöre und Musikvereine, inklusive Friesenhagen, die freilich auch gewaltige Unterstützung bekamen (Kasten rechts).

Ähnlich wie Bukowski erging es den meisten Zuschauern im mit mehr als 500 Gästen rappelvollen Auditorium. „Wir kennen die Kölner Oper von zahlreichen Besuchen ganz gut. Aber das hier war einfach beeindruckend“, schwärmte Hans-Peter Zeumer aus Morsbach. Und Gattin Ingrid ergänzte: „Das war ein ganz großartiges Erlebnis.“ Auch der Morsbacher Musikschul-



Wenn das kein Publikumsmagnet war: Gleich zur Premiere platzte die neue Morsbacher Kulturstätte – in der ersten Reihe der Hausherr, Bürgermeister Jörg Bukowski (2. v. l.) – fast aus allen Nähten.

ern im mit mehr als 500 Gästen rappelvollen Auditorium. „Wir kennen die Kölner Oper von zahlreichen Besuchen ganz gut. Aber das hier war einfach beeindruckend“, schwärmte Hans-Peter Zeumer aus Morsbach. Und Gattin Ingrid ergänzte: „Das war ein ganz großartiges Erlebnis.“ Auch der Morsbacher Musikschul-

leiter Dirk van Betteray, der das Orffsche Werk mit Choristen und Instrumentalmusikern eingeübt und am Samstag die Gesamtleitung hatte, war hocheifrig angesichts solcher euphorischer Bewertungen und lobte die Leistungen seiner Akteure in höchsten Tönen: „Das war eine Klasseleistung von allen Mitwirkenden.

Insbesondere, wenn man bedenkt, dass Chöre und Solisten jeweils nur fünfmal getrennt voneinander sowie nur einmal zusammen geprobt haben.“

Und schließlich sparte auch Peter Matuschke nicht mit Superlativen für den Premierenabend in der neuen, guten Stube: „Ich war hin und weg“, verriet der Geschäftsführer des

MITWIRKENDE

Solisten: Antje Bischof (Sopran), Arndt Schumacher (Bariton), Sabine Fuchs (Klavier und Probenrepetition), Michael Reimann (Klavier).

Ensembles: Projektchor aus Morsbacher Chören und Projektsängern, Knaben- und Mädchenchor der Bergischen Akademie für Vokalmusik (Kinderchor), ensemble cantabile (Coro piccolo), Projektorchester aus Mitgliedern der Morsbacher und Friesenhagener Musikvereine sowie aus Schülern und Lehrern der Musikschule Morsbach.

Musikalische Leitung und logistische Assistenz: Marco Fischdick

Konzeption sowie Gesamtleitung der Aufführung: Musikschulleiter Dirk van Betteray. (ukl)

CHRONIK

Im November 2006 wird das „Haus im Kurpark“, die Heimat des Morsbacher Kulturlebens, ein Raub der Flammen. In den folgenden 15 Monaten diskutieren die Vereine, wie man der Gemeinde neues kulturelles Leben einhauchen und der Kultur eine neue Heimat geben könnte.

Am 18. Februar 2008 beschließen die 22 Vereine die Einrichtung einer Arbeitsgruppe „Kulturzentrum Morsbach“. Im Juni 2009 macht der Morsbacher Rat den Weg für die Gestaltung einer neuen Kulturstätte am Schul-

zentrum Hahner Straße frei. Im November 2010 wird mit dem Bau einer neuen Kulturstätte inklusive Mensa und Aula begonnen.

Nachdem die letzteren beiden Einrichtungen bereits vor einigen Monaten in Betrieb genommen wurden, wird am 3. März 2012 die neue Kulturstätte mit der Aufführung der Carmina Burana offiziell eröffnet.

Einen Tag später, am 4. März, wird das 3,1-Millionen-Euro-Projekt im Rahmen eines sehr gut besuchten Tages der offenen Tür einem breiten Publikum präsentiert. (ukl)



Großer Auftritt für kleine Künstler: Der Knaben- und Mädchenchor der Bergischen Akademie für Vokalmusik wirkte mit.

Morsbacher Gemeindenkulturverbandes.

Werner Puhl, der erste Vorsitzende des Verbandes, erinnerte an die Entstehungsgeschichte der Morsbacher Perle und dankte Ex-Bürgermeister Raimund Reuber für dessen „großartiges Engagement“ sowie Matuschke, den er als den Motor schlechthin bei der Umsetzung des Projekts „Kulturstätte“ im Morsbacher Schulzentrum adelte – Aula und Mensa natürlich inbegriffen.

Während Uwe Klein von der Stiftung Musikschule die Bedeutung des Vorzeigeobjekts als Versammlungsstätte betonte („sie ist für die Gemeinschaft hier in Morsbach unglaublich wichtig“), gab der Architekt des Mehrzweckgebäudes Einblick in sein Seelenleben: „Ich habe in meinen 28 Jahren manches Projekt durchgeführt. Aber dieses hier hat bei der Verwirklichung einfach nur Spaß gemacht. Die Chemie passte von Anfang an“, schwelgte Ralf Rother, ehe er Jörg Bukowski symbolisch die Schlüsselgewalt übergab.